

Unterrichtsentwürfe SPORT

Stand: 21.02.2004

WICHTIG : Die Aufnahme in dieses Verzeichnis lässt keine Rückschlüsse auf die Qualität der Unterrichtsentwürfe zu.

Aufgenommen sind alle Entwurfsdateien, die mir von den Verfassern für Ausbildungszwecke im Studienseminar überlassen wurden. Entwürfe aus dem Internet wurden mit „sonstige Quellen“ gekennzeichnet. Eine Zensur fand somit nicht statt.

Daher sind Rückschlüsse auf den sog. „optimalen Unterrichtsentwurf“ nicht möglich !

Die Entwürfe unterliegen dem Copyright der Verfasser.

Seien Sie fair – es steckt eine Menge Arbeit darin.

Beachten Sie auch die Lehrpläne und Erlasse im Verzeichnis [!LEHRPLAENE_ERLASSE!](#)
sowie die diversen Seminarvorgaben im Verzeichnis [!SEMINARVORGABEN!](#)

Eine Darstellung der Kompetentbereiche, Pädagogischen Prinzipien, Bewegungsfelder und Sportbereiche zeigt die Datei [KOMPETENZ_INHALT.PDF](#)

Diese **Entwürfe-Liste ist sortiert nach Dateinamen** - im Verzeichnis [UNTERRICHTSENTWUERFE](#) finden Sie weitere sortierte Listen nach Entwurfsverfasser, Erstellungsdatum und Seminar.

Die Dokumentation wurde mit dem Programm „ACROBAT“ von der Firma Adobe erstellt. Erkennbar sind diese Dateien an der Extension (Endung) *.PDF. Um diese Dateien lesen und drucken zu können, muss auf Ihrem System **das Programm „ACROBAT-READER“** von Adobe installiert sein.

Die aktuelle Version 6.0 finden Sie auf dieser CD-ROM im Verzeichnis [READER](#) .

Das Programm darf kostenlos vertrieben und installiert werden.

Zur Installation gehen Sie bitte in das Verzeichnis [READER](#) und rufen die dortige Datei auf.

Das Programm installiert sich dann selbst. Folgen Sie den Dialogen ...

Nach der Installation des Adobe READER können Sie alle Dokumente lesen und auch ausdrucken. Das geht übrigens sehr komfortabel - wie Sie schnell merken werden.

Wenn Sie mehr über das Programm ACROBAT bzw. READER von Adobe erfahren möchten, können Sie sich im Internet unter der Adresse <http://www.adobe.de> informieren.

Zum **Öffnen der Dateien** können Sie dann auf eine beliebige PDF-Datei doppelklicken und der „Acrobat-Reader“ startet.

Bequemer ist es, wenn Sie in der nachfolgenden Liste **den Dateinamen anklicken**
(Taste STRG + klicken).

Daraufhin öffnet sich der gewünschte Unterrichtsentwurf in einem neuen Fenster ...

Der Verfasser arbeitet am Studienseminar für das Lehramt für die SEK II (Ausbildungsschwerpunkt Berufskolleg) in Düsseldorf. Die genaue Anschrift und einen Anfahrtsplan finden Sie in der Datei „SEMINAR.PDF“.

Für konstruktive Kritik, Anregungen und Ergänzungen bin ich dankbar.

Wenn Sie einen Unterrichtsentwurf haben, der es verdient, hier mit aufgenommen zu werden, so schicken Sie ihn mir bitte - das Dateiformat ist Nebensache. Die CD-ROM wird ständig von mir aktualisiert und in neuen Auflagen gebrannt.

Bitte setzen Sie sich bei Bedarf mit mir ins Benehmen !

Brunkau@bigfoot.com

* P = Unterrichtsentwurf zur Unterrichtspraktischen Prüfung gem. §59 OVP

* KB = Kompetenzbereiche (vgl. Lehrplan Sport/Gesundheitsförderung – Entwurf 25.4.2001)

* PP = Pädagogische Perspektiven (vgl. Richtlinien und Lehrpläne f. d. SEK II – Gymn./Gesamtschule in NRW , Sport – 1999)

* BW = Bewegungsfelder (vgl. Richtlinien und Lehrpläne f. d. SEK II – Gymn./Gesamtschule in NRW , Sport – 1999)

* SB = Sportbereiche (vgl. Richtlinien und Lehrpläne f. d. SEK II – Gymn./Gesamtschule in NRW , Sport – 1999)

Thema	P	Verfasser	Datum	Seminar	KB	PP	BF	SB	Dateiname
Ein Wochenende mit dem Personalchef – Erleben eines Abenteuer-Parcours als Gruppe		A. Steverding	22.01.1999	Duisburg	1 6				Abenteuer Parcours
Erlebnisorientierte Abenteuerspiele unter Berücksichtigung von Kooperation, Teamfähigkeit und Wahrnehmung		J. Siemer	26.04.2002	Sonstige Quellen Berufl. Schulen Lauenburg, VSG 11	6				Abenteuerspiele
Selbständige Erarbeitung einer gemeinsamen Aerobic-Darbietung mit „72 Beats“ unter Einbezug bekannter Grundelemente		D. Fischer	22.03.2002	Wuppertal	3 6				Aerobic 72beats
Schüler evaluieren nach selbst aufgestellten Kriterien ihre Aerobic-Choreographien und entwickeln unter Anleitung von Mitschülern eine gemeinsam als beste Lösung ausgewählte Choreographie neu		T. Hofmann	24.01.2003	Düsseldorf	3 5 6				Aerobic Choreographie
Erarbeitung von „Menschen-Pyramiden“ und Entwicklung von „Menschenbildern“		H. Kipp	28.09.2000	Bielefeld	3				Akrobatik
Durchführung grundlegender akrobatischer Figuren als Ansatzpunkt für die Reflexion körperlicher und sozialer Erfahrungen		T. Blum	16.06.2000	Düsseldorf	3				Akrobatik Erfahrungen
Akrobatik – „Wir lassen die Sektkorcken knallen“		C. Rosemund-Mann	14.01.2000	Wuppertal	3				Akrobatik Flasche
Selbständiges Gestalten von Gruppenfiguren aus den bekannten Basistechniken „Bank“ und „Stand“ mit anschließender Präsentation	P	C. Krekel	21.10.1999	Düsseldorf	3				Akrobatik Gruppenfiguren
Planung und Gestaltung einer akrobatischen Aufführung sowie deren Inszenierung		B. Kipp	05.10.2001	Wuppertal	6				Akrobatik Inszenierung
Lassen sich durch Erweiterung von Partner- und Grup-		T. Ferber	02.03.2001	Düsseldorf	1 4				Akrobatik Koerperspannung

penübungen zur Körperspannung gruppensdynamische Prozesse im Hinblick auf ein besseres Miteinander initiieren ?					3				
Schülerorientiertes Gestalten von menschlichen Bauwerken zur Repräsentation des Optikerhandwerkes anlässlich des mittelalterlichen Flachsmarktes in Krefeld	P	C. Pufahl	30.11.1999	Düsseldorf	3				Akrobatik Menschenbilder
Anwendung und Verbindung der erlernten Akrobatik-elemente durch Erarbeitung von Menschenpyramiden mit neuer räumlicher Ausrichtung			00.00.0000	Sonstige Quellen Gymnasium GK 10	3 6				Akrobatik Menschenpyramiden
Partnerakrobatik mit anschließender Gestaltung einer akrobatischen Gruppendarstellung		B. Ruf	02.06.1999	Wuppertal	3				Akrobatik Partner
Mit Alltagsbeanspruchungen im Berufsfeld Sozialwesen umgehen lernen ... Untersuchung eines standardisierten Bewegungsprogramms unter besonderer Berücksichtigung seiner Bedeutung zur Bewältigung eigener psychophysischer Belastungen im Berufsalltag		Dr.F.W. Krüger M. Hübner	00.00.1999	Landesinstitut f. Schule Soest	1 2				Alltagsbeanspruchungen
Gestaltung kindgerechter Bewegungsangebote mit Alltagsmaterialien		G. Schillians	26.06.2002	Duisburg	3 4 6				Alltagsmaterialien Angebote
Bewegungsgestaltung mit Alltagsmaterialien (Zeitung, Holzstäbe)		T. Blum	16.05.2001	Düsseldorf	3 6				Alltagsmaterialien Bewegungsgestaltung
Der Einsatz von Alltagsmaterialien im Wasser – spielend Wasser erleben		S. Podzielný	14.09.1999	Wuppertal	3				Alltagsmaterialien Im Wasser
Spielfestangebote mit Alltagsmaterialien – Präsentation, Erprobung und Reflexion der Ergebnisse einer Gruppenarbeit		Dr. I. Droste	04.05.1999	Wuppertal	3 6				Alltagsmaterialien Spiele
Zur Sensibilisierung der Körperwahrnehmung – Anspannung und Entspannung im Ausdruck psychischer Befindlichkeiten		I. Droste	26.10.1999	Wuppertal	1				Anspannung Entspannung
Den Puls in verschiedenen Situationen als Indikator der Ausdauerfähigkeit		T. Passauer	01.02.2002	Wuppertal	2				Ausdauer Puls

keit wahrnehmen, charakterisieren und in seiner Wirkung einschätzen									
Möglichkeiten und Grenzen ausgewählter Methoden der Belastungssteuerung beim Ausdauerlaufen vor dem Hintergrund eines gesundheitsorientierten Ausdauertrainings	H. Kipp	28.02.2000	Bielefeld	2					Ausdauertraining
Erarbeitung und Sicherung einzeltaktischer Maßnahmen im Badminton	M. Stralla	06.12.2001	Bielefeld	2 5					Badminton Einzeltaktik
Die selbständige Entwicklung einer Spielform am Beispiel Badminton	J. Alfter	21.09.1999	Wuppertal	5 3					Badminton Entwicklung
Lauftechnik im Badminton-Einzelspiel	S. Winkler	14.03.1996	Düsseldorf						Badminton Lauftechnik
Selbständige Erarbeitung von Schlagkombinationen im Badminton-Doppel zur Vertiefung des Verständnisses der Doppelsituation		00.00.0000	Sonstige Quellen Gymnasium GK 13/1	5					Badminton Schläege
Eigenständige Erarbeitung einer Schlagkombination zu den Grundschlägen <i>Hoher Aufschlag, Überkopf-Clear, Überkopf-Drop</i> und <i>Underhand-Clear</i> mit anschließender Anwendung im „freien“ Spiel	D. Fischer	05.02.2002	Wuppertal	3 6					Badminton Schlagkombination
Wir erfinden „Badminton-Spiele“: Finden und Erproben von zwei Federball-Varianten unter dem Aspekt „miteinander spielen“	B. Brunkau	26.02.2002	Düsseldorf	6					Badminton Spielformen Skizze
Selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung von badmintonspezifischen Übungen zur Taktikschulung	T. Hofmann	29.11.2002	Düsseldorf	6					Badminton Taktik1
Entwicklung taktischer Grundsätze in Angriff und Abwehr	H. Wiedemann	00.00.1999	Düsseldorf	5					Badminton Taktik2
Durchführung eines Handicap-Turniers im Badminton als Abschluss der Unterrichtsreihe / des Schuljahres	Dr. I. Droste	15.06.1999	Wuppertal	5 6					Badminton Turnier1
Vorbereitung und Durchführung eines Badminton-Turniers unter besonderer Berücksichtigung der Schülerelbstorganisation	S. Lindecke	19.11.1998	Wuppertal	5					Badminton Turnier2

Von der Individualsportart zum Mannschaftssport – Planung, Durchführung und Organisation eines Badminton-Mannschaftsturniers durch die Schüler	P	D. Fischer	04.07.2002	Wuppertal	3 6				Badminton Turnier3
Erfinden eines Ballspiels			19.03.1999	Sonstige Quellen Gymnasium Klasse 10	3				Ballspiel erfinden
Wie verändert die Hinzunahme der Baseballeusrüstung „unser“ Baseballspiel ?	P	T. Trutzenberg	02.11.1999	Düsseldorf	6				Baseball Ausrüstung
Erarbeitung und Erprobung freizeit-orientierter Spielformen zum „Baseball“		Dr. I. Droste	02.06.1999	Wuppertal	5 3				Baseball Spielformen
Entwicklung von Spiel- und Regelvarianten des Baseball-Brennballs		H. Wiedemann	00.00.1999	Düsseldorf	3				Baseball Varianten
Seine individuelle Leistungsfähigkeit in einem Team am Beispiel des Basketballspiels einschätzen lernen		R. Büscher	08.10.2002	Wuppertal	5				Basketball Leistungsfähigkeit
Die selbständige Entwicklung basketballähnlicher Spielformen unter sozialintegrativen Aspekten		H.T. Schorpp	00.00.1999	Landesinstitut f. Schule Soest	3 6				Basketball sozialintegrativ
Entwicklung von einfachen Spielzügen im Mannschaftsangriff bei enger Man-Mann-Verteidigung am Beispiel des Basketballspiels		B. Kipp	18.05.2001	Wuppertal	5 6				Basketball Spielzuege
Die selbständige Durchführung eines Basketballturniers mit dem Ziel, mögliche Konflikte innerhalb der Mannschaften ohne Schiedsrichter fair und angemessen zu lösen		M. Mühlhausen	27.09.2002	Wuppertal	5				Basketball Turnier Konflikte
Erarbeitung von variablen Übungen zum Training der Bauchmuskulatur		R. Büscher	26.09.2001	Wuppertal	2				Bauchmuskulatur
Vorbeugen und Ausgleichen individueller, berufsspezifischer Belastungen		T.Breimann T. Kowall	00.00.1999	Landesinstitut f. Schule Soest	1 2				Belastungen Praevention1
Gesundheitsförderung im Sportunterricht zur Prävention und Kompensation beruflich bedingter Belastungen am Arbeitsplatz		P. Vranken C.B. Roden	00.00.1999	Landesinstitut f. Schule Soest	1 2				Belastungen Praevention2

Bewegungserfahrungen sammeln durch Spielen, Experimentieren und Gestalten im Wasser		S. Podzielny	14.09.1999	Wuppertal	1				Bewegungserfahrungen Wasser
Spielerwerkstatt: Zur kreativen Entwicklung von spielinitierenden Bewegungsgeschichten anhand traditioneller Lauf- und Fangspiele		Dr. I. Droste	15.12.1999	Wuppertal	3				Bewegungsgeschichten Spiele
„Der Zoo macht Gymnastik“: Erarbeitung und Präsentation zweier Bewegungsgeschichten mit den unterschiedlichen Schwerpunkten des Dehnens und Kräftigens		A. Hörning	28.03.2001	Düsseldorf	1 3				Bewegungsgeschichten1
Spielerwerkstatt: Zur kreativen Entwicklung von spielinitierenden Bewegungsgeschichten anhand traditioneller Lauf- und Fangspiele		I. Droste	15.12.1999	Wuppertal	3				Bewegungsgeschichten2
Sensibilisieren für und Einordnung von Bewegungsgeschichten innerhalb kindlicher Bewegungsentwicklung anhand einer Durch- und Weiterführung der Bewegungsgeschichte „Knall, knall, knall wir fliegen jetzt ins All“			14.12.2001	Bielefeld	6 1				Bewegungsgeschichten3
Verbesserung der aeroben Ausdauerleistung und der Schnellkraft durch Circuit-training	P	B. Brunkau	14.06.1988	Sonstige Quellen Studienseminar Krefeld (BK)	1 2				Circuittraining
Dehnen muss sein – Dehnübungen als Prophylaxe von Sportverletzungen		A. Hörning	12.09.2000	Düsseldorf	2				Dehnuebungen
Der Druckwurf-Korbleger, 2. Einheit		T. Ferber	17.11.2000	Düsseldorf	5				Druckwurfkorbleger
Einander kennenlernen durch Sport		A. Stöcker	26.08.1999	Wuppertal	6				Einander Kennenlernen
Sind die erarbeiteten Regeln auch im Freien brauchbar ? – Übertragung des erarbeiteten Spiels in eine freizeitorientierte Umgebung		M. Lensing	05.06.1997	Düsseldorf	6				Endzonenspiel
Entwickeln / Ändern von Regeln für ein Endzonenspiel mit neuem Spielgerät (Football)		I. Schäfer	23.05.2002	Düsseldorf	3				Endzonenspiel Football
Zur Sensibilisierung der Körperwahrnehmung – Anspannung und Entspannung im Ausdruck psychischer Befindlichkeit		Dr. I. Droste	26.10.1999	Wuppertal	1				Entspannung

ten									
Ergebnissicherung und Kontrolle – schriftliche Arbeit		E. Wagemann	00.11.1997	Bielefeld	-				Entwurf_Satire
Fallschirmspiele 1			25.09.1995	Sonstige Quellen Gesamtschule Klasse 4					Fallschirmspiele1
Fallschirmspiele 2			26.09.1995	Sonstige Quellen Gesamtschule Klasse 4					Fallschirmspiele2
Fitness zu Hause ? Fitness-Training mit Alltagsgeräten		R. Briele	16.06.2000	Düsseldorf					Fitness Alltagsgeraete
Die Entwicklung einer computergestützten Fitness-Analyse als fach- und übergreifendes Projekt		H.J. Berndt M. Peters L.Bernaisch	00.00.1999	Landesinstitut f. Schule Soest	1				Fitness Analyse
Fitnessfaktor Koordination		A. Stöcker	02.12.1999	Wuppertal	1				Fitness Koordination
Wie können wir unsere Fitness messen ? Ein Übungsparcours zur Überprüfung der persönlichen Fitness		P. Stratmann	13.06.2002	Düsseldorf	1				Fitness Parcours
Entwicklung eines Fitness- und Gesundheitsprogramms durch Schülerinnen und Schüler		T. Passauer	15.05.2001	Wuppertal	2 6				Fitness Programm
Erstellung eines individuellen Trainingsplans mit dem Schwerpunkt Rücken-Fitness		D. Fischer	30.11.2001	Wuppertal	2				Fitness Ruecken
Unsere Halle wird zum Fitness-Studio		A. Stöcker	27.05.1999	Wuppertal	5 2				Fitness Studio
Erarbeitung mit gleichzeitiger Erprobung eines individuellen Trainingsplans zur allgemeinen Fitness		M. Mühlhausen	23.01.2002	Wuppertal	2				Fitness Trainingsplan
Selbständige Erarbeitung von Angriffsspielzügen für das Sportspiel Flag-Football		S. Podzielný	02.12.1999	Wuppertal	5 3				Flag Football Angriff
Selbständige Entwicklung von Pass-Spielzügen für die Offense-Mannschaft beim Flag-Football auf der Grundlage von bereits erarbeiteten Laufrouen		K.P. Berges	28.10.1999	Sonstige Quellen Mönchengladbach S II - G	6 5				Flag Football Passspiel zug1
Selbständige Entwicklung von Pass-Spielzügen für die Offense-Mannschaft beim Flag-Football auf der Grundlage von bereits erarbeiteten Laufrouen		C. Grünthal	14.03.2001	Sonstige Quellen Anne Frank Gesamtschule Moers Rheinkamp	5 6				Flag Football Passspiel zug2
Eine Schülerpräsentation der Sportart „Flag-Football“		J. Alfter	25.11.1999	Wuppertal	3				Flag Football Praesentation
Wie verändern taktische Maßnah-	P	T. Ferber	08.06.2001	Düsseldorf	6				Flag Football Taktik

men unser Flag-football-Spiel?					3				
Das Variieren und Finden von Regeln für eine football-ähnliche Spielform		B. Ruf	01.10.1999	Wuppertal	5 3				Football Spielform
Einführung in das Training einer Individual-Sportart, dargestellt am Beispiel „Florettfechten“		J. Alfter	26.05.1999	Wuppertal	1 6				Forettfechten
„Die Spielwiese“ – Spielgeräte und Spielformen aus dem Bereich des Freizeitsports		L. Scherello	28.04.1999	Wuppertal	3				Freizeitsport_Geraete
Erfinden eines nicht standardisierten Mannschaft-Sportspiels mit der Frisbee		I. Schäfer	22.11.2002	Düsseldorf	3				Frisbee Anders
Verbesserung eines Mannschaftsspiels mit der Frisbee-Scheibe unter dem Aspekt der Regelveränderung bzw. Regelerneuerung		G. Timmen	23.11.2001	Bielefeld	5				Frisbee Regeln
Erarbeitung eines Mannschaftsspiels mit der Frisbee-Scheibe unter dem Aspekt der gemeinschaftlichen Reglementierung		T. Trutzenberg	00.00.1999	Düsseldorf	3				Frisbee Reglementierung
Schüler und Schülerinnen entdecken und erproben Spielformen mit der Frisbee-Scheibe (unter besonderer Berücksichtigung des Werfens, Laufens, Fangens und von Zielwürfen)	P	K. Hänel	17.05.2002	Düsseldorf	3				Frisbee Spielformen
Entwicklung von Übungsformen zur Verbesserung der Zielgenauigkeit mit der Frisbee-Scheibe		D. Schone	10.12.2002	Düsseldorf	3				Frisbee Zielen
Torschüsse und Gruppentaktik beim Spiel 4 gegen 4		R. Maier	08.03.2001	Sonstige Quellen Gymnasium GK 13					Fussball Torschuss
Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen – Organisation und Durchführung einer „Fun-Olympiade“	P	M. Mühlhausen	15.05.2002	Wuppertal	6				Fun Olympiade
Selbständiges Gestalten und Variieren von Spielregeln eines Fußballspiels unter dem Aspekt der Integration aller Mannschaftsmitglieder in das Spielgeschehen		S. Lindecke	29.10.1998	Wuppertal	3 6				Fussball Gestalten
Finden und Erproben von Möglichkeiten der Anwendung des flach gespielten Innenseitstoßes im Fußballspiel		T. Blum	24.10.2000	Düsseldorf	5				Fussball Innenseitstoss

Was macht das Fußballspielen bzw. das Betreiben von Sport so interessant für uns ?		M. Schütrumpf	28.04.1999	Wuppertal	3 6				Fussball Leistung
Die selbständige Entwicklung und Erprobung von Spielformen im Fußball zur Förderung der Ausdauerfähigkeit		C. Rosemund-Mann	01.10.1999	Wuppertal	5 6				Fussball Spielformen
Erarbeitung von Übungsformen zur Verbesserung der Zielgenauigkeit beim Torschuss		A. Hörning	20.12.2000	Düsseldorf	3 6				Fussball Torschuss I
Was macht das Fußballspielen bzw. das Betreiben von Sport so interessant für uns ?		Dr. M. Schütrumpf	28.04.1999	Wuppertal	3 6				Fussball Wahrnehmung
Am Ende sind die Füße ! Spielformen zur Fußwahrnehmung		L. Scherello	09.11.1999	Wuppertal	1				Fusswahrnehmung
Wettkampf im Geräte-Parcours		G. Buettner	00.00.0000	Sonstige Quellen Gymnasium Klasse 6	6 3				Geraetepar- cours Wettkampf
Erarbeitung didaktisch-methodischer Gesichtspunkte zur Gestaltung „Kleiner Spiele“ mit Kinder- und Jugendgruppen	P	T- Blum	27.09.2001	Düsseldorf	6				Gestal- tung Kleiner Spiele
Selbstorganisation eines Spielparcours zum Thema „Bahngolf in der Turnhalle“ mit anschließender Darstellung und Erprobung		M. Mühlhausen	06.12.2001	Wuppertal	6				Golf Parcour
Schüler stellen gymnastische Kurzprogramme unter individuellen Aufgabenstellungen in arbeitsteiliger Gruppenarbeit zusammen und führen sie mit der Lerngruppe unter gezielter Erläuterung der funktionellen Wirkung der Übungen durch		T. Tolck	00.00.1999	Düsseldorf	2 6				Gymnas- tik Kurzprogramme
Umsetzung eines Gedichts in eine Gruppen-Improvisation mit dem Reifen unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungs-Kriteriums „Raum“		A. Fouqué	02.12.1999	Sonstige Quellen Gymnasium Klasse 12 GK	3				Gymnastik Reifen
Die Schüler erlernen verschiedenen Bewegungsformen des Seilspringens			00.00.0000	Sonstige Quellen Klasse 5	5 3				Gymnastik Seil
Weiterentwicklung der Spielidee zu einem Spiel mit der Aspektuierung: Sicherheit und kooperatives Zusammenspiel		K. Schönitz	09.09.1999	Düsseldorf	5				Ha Fu Kopfball

Hallenbiathlon: Miteinander wett-kämpfen und sich motivieren, ein ausdauerintensives Spiel erleben	P. Stratmann	20.11.2002	Düsseldorf	1				Hallenbiathlon
Sammeln von Bewegungserfahrungen und Verbesserung der Wahrnehmung mit Hilfe von unterschiedlichsten Dribbelstationen	K. Offermann	29.03.2000	Sonstige Quellen Gesamtschule Klasse 7	1				Handball Dribbelstationen
Selbständiges Erarbeiten des Zusammenspiels in der gruppentaktischen Situation 2:2 am Beispiel des Handballspiels zur Verbesserung der allgemeinen Spielfähigkeit	U. Hartmann	25.06.2002	Landesinstitut f. Schule Soest	5				Handball Gruppentaktik
Kreative Entwicklung von Spielformen am Beispiel des Handballspiels, um in kleineren Hallen mit einer größeren Gruppe spielen zu können	R. Büscher	10.04.2002	Wuppertal	6				Handball Klein
Handball – Passen und Annehmen des Balles		00.00.0000	Sonstige Quellen Klasse 7	1 5				Handball Passen
Handball: Gruppenbezogene Erarbeitung von Regelveränderungen und deren Erprobung	C. Korte	15.01.2002	Bielefeld	6				Handball Regelvariation
Förderung der Teamfähigkeit im Sportunterricht – Organisation und Durchführung kleiner handballspezifischer Spiele im Rahmen einer Gruppenarbeit	B. Römer	27.09.2002	Wuppertal	5 6				Handball Spielentwicklung
Technisch-taktische Abwehrmaßnahmen der Gruppe in der Ballsportart Handball	R. Hamm	29.10.1997	Sonstige Quellen Realschule Klasse 10					Handball Taktik
Die selbständige Entwicklung von Spielformen mit einem Handtuch zur Förderung der Kreativität und Selbständigkeit	C. Rosemund-Mann	12.05.1999	Wuppertal	3				Handtuch Spielformen
Alternative Leichtathletik – vielfältige Möglichkeiten des Hochsprungs unter den Aspekten der Sprungerfahrung und Individualisierung	L. Sachweh	04.06.1999	Wuppertal	1				Hochsprung Variationen
Weiterentwicklung eines Hockey-Brennball_Spiels unter besonderer Berücksichtigung des Themas Springen	U. Hügel	23.11.1999	Wuppertal	3				Hockey Brennball
Schulung der hockey-	S.G. Kucki	25.09.2000	Sonstige	5				Ho-

spezifischen Grundfertigkeiten Schieben, Stoppen, Vorhand-Seitführen und Dribbeln			Quellen Gesamtschule Klasse 11 GK				key Grundfertigkeiten
Regelveränderungen zur Förderung des sozialintegrativen Sporttreibens anhand von Spielformen im Hallenhockey mit direktem Kontakt zum Gegenspieler	J. Holwitt	12.09.2000	Bielefeld	3			Hockey Sozialintegrativ
Unihockey: Einfacher Doppelpass, Passen/Stoppen, Spielformen, Stafette	C. Müller	16.01.2001	Sonstige Quellen Institut f. Sport Sekundarschule	5			Hockey Spielformen
Präsentation eines Videoclip-Dancing sowie der Erprobung eines in Anlehnung an Hallenhockey ähnliche Bewegungsformen konstruierten Spielparcour und deren Reflektion unter besonderer Berücksichtigung von Animationskriterien		00.00.0000	Bielefeld	6			Hockey Spielparcour
Übung und Anwendung des Torschusses in unterschiedlichen Situationen innerhalb eines schülerorientierten Hockeyspiels	B. Kipp	19.06.2001	Wuppertal	5			Hockey Torschuss
Verbesserung der Fahrtechnik beim Inline-Skating durch den explorativen Umgang mit Übungsformen in Partnerarbeit mit Hilfe des „Skater-Joepardy“ unter Berücksichtigung unterschiedlicher Fertigkeitsebenen der Schüler	A. Weidehoff	09.09.1999	Duisburg	5			Inline Joepardy
Erarbeitung der Inhalte der „Inline-Führerscheine“ -Basic- und -Professional-		30.04.1999	Bielefeld	5			Inline Skaten Schein
Intervalltraining muss nicht eintönig sein ! - Kreative Gestaltung und Erprobung von Trainingsformen für das Intervalltraining	T. Blum	04.04.2001	Düsseldorf	5 6			Intervalltraining Formen
Erarbeitung und Üben einer Bewegungsfolge auf Grundlage der erlernten Basistechniken von „Kara-T-Robics“	C. Grünthal	30.05.2001	Sonstige Quellen Anne Frank Gesamtschule Moers Rheinkamp	3 6			Kara T Robics
Verbesserung des sozialen Klassengefüges durch kleine Spiele mit dem „Ball Bouncer“	A. Künkler	26.09.2001	Wuppertal	6			Kleine Spiele Ball Bouncer
Klettern und Han-	H. v.	15.03.2000	Wuppertal	3			Klettern Hangeln

geln - Durchführung eines Sportangebots durch eine Schülergruppe und Reflexion anhand ausgewählter Kriterien		Lessen			4				
Entwickeln von Körperwahrnehmung und Körperempfinden		C. Schlipp	17.06.1997	Düsseldorf	1				Koerperwahrnehmung
Die Schüler sollen eine vorgegebene motorische Problemsituation in der Gruppe lösen und ihren eigenen Beitrag zur Gruppenleistung mit Hilfe eines selbst erstellten Faktorenkatalogs reflektieren		T. Gehner	05.12.2002	Düsseldorf	6				Kommunikationstraining1
Die Schüler sollen verschiedene vorgegebene motorische Problemsituationen lösen, dabei Kriterien für erfolgreiche Teamarbeit anwenden und sichern, sowie die besondere Bedeutung von Vertrauen und Zuverlässigkeit als Garantie zur Bewältigung diverser Gruppenleistungen		T. Gehner	19.12.2002	Düsseldorf	4 6				Kommunikationstraining2
Durchführung und Reflexion eines Übungsprogramms zur Kompensation typischer muskulärer Anpassungserscheinungen bei „Sitzmenschen“		H. Kipp	25.11.1999	Bielefeld	2				Kompensation Sitzen
Durchführung eines Konditionstrainings als Vorbereitung auf das Geräteturnen, ergänzt durch Koordinationsübungen		C. Müller	30.01.2001	Sonstige Quellen Institut f. Sport Sekundarschule					Konditionstraining
Konditions- und Koordinationsförderung; Training der Kraft, Beweglichkeit und Geschicklichkeit im Hinblick aufs Snowboarden und Skifahren		M. Schmid	24.11.2000	Sonstige Quellen Institut f. Sport Sekundarschule	1 5				Konditionsfoerderung_Ski
Arbeitsteilige Entwicklung und Erprobung eines Korbwurfspiels unter den Aspekten der Nivellierung unterschiedlicher physischer Voraussetzungen und der Förderung des kooperativen Spielens		L. Sachweh	29.10.1999	Wuppertal	6 3				Korbwurf_Spiel

Entwickeln einer eigenen Variante eines Korbwurfspiels (Korbball) durch selbständiges Aufstellen eines Regelwerkes mit anschließender Erprobung		M. Mühlhausen	06.06.2001	Wuppertal	3 6				Korbball Regeln
Erarbeiten eines Kraftcircuit – unter besonderer Berücksichtigung eines allgemeinen Muskelaufbautrainings	P	R. Pütz-Gurk	20.10.1997	Düsseldorf	1 2				Kraftcircuit
Präventives Gesundheitstraining		S. Podzielný	19.05.1999	Wuppertal	2				Krafttraining
Die Schüler als „Probanden“ und „Experten“ im Kraffraum – Selbständiges Erarbeiten von Krafttrainingsplänen zur Ganzkörper-Fitness		A. Künkler	18.12.2001	Wuppertal	1 2 4 5				Krafttraining Plan
Wie kann die Kraulbeinbewegung verbessert werden ? – Schüler führen eine Übungssequenz zur Optimierung der Beinbewegung beim Kraulschwimmen durch und bewerten diese im Hinblick auf das Agieren der Übungsleiter vor der Gruppe		J. Rapski	23.09.1999	Düsseldorf	5				Kraulschwimmen Beinbewegung
Wir gestalten eine Strandszene für eine Schaufensterdekoration !		L. Scherello	14.09.1999	Wuppertal	3				Kreative Bewegungsgestaltung
Fehler erkennen und verbessern im Hürdenlauf mit dem Zielaspekt der individuellen Leistungsverbesserung	P	H. Kullmann	27.06.2001	Sonstige Quellen Gymnasium Grundkurs 12	5 1				LA Huerdenlauf
Verbesserung der Fähigkeit das eigene Lauftempo einzuschätzen und kontinuierliches Durchhalten eines Lauftempo		C. Grünthal	05.09.2001	Sonstige Quellen Gymnasium Moers Rheinkamp	1 5				LA Lauftempo
Eine Schulung der Rhythmuswahrnehmung im Hindernislauf, erarbeitet an Mattenbahnen mit unterschiedlichen Abständen		S.G. Kucki	07.03.2000	Sonstige Quellen Gesamtschule Klasse 6	1				LA Rhythmus
Erarbeitung der Technik des Tiefstarts in Grobform und der einzelnen Phasen beim Startkommando		C. Grünthal	11.09.2001	Sonstige Quellen Anne Frank Gesamtschule Moers Rheinkamp	1				LA Tiefstart
Der Lauf-/Wurfbiathlon – Durchführung und Reflexion im Kontext beruflicher und privater Le-		S. Strelau	16.08.1999	Duisburg	2				Lauf Wurfbiathlon

bensgestaltung									
Die Funktionalität einzelner Bewegungen und Bewegungselemente des Laufens unter dem Einfluss der Koordinativen Fähigkeiten		G. Timmen	28.09.2001	Bielefeld	1 3 6				Laufen
Maler und Lackierer – ein gesundheitsschädlicher Beruf? Sensibilisierung für berufsbezogene Belastungen und präventive Körperhaltungen		S. Kraemer	16.09.1999	Duisburg	2				Maler Belastungen
Mind-Fitness: Entspannungs- und Energetisierungsübungen für den Alltag		E. Scherello	01.02.2000	Wuppertal	1				Mind Fitness
„Der Herr der Ringe“ – Ein Orientierungsspiel nach dem Roman von J.R.R. Tolkien		A. Künkler T. Passauer	24.04.2002	Wuppertal	5 6				OL Herr der Ringe
Ortholympics – Durchführung und Reflexion eines selbst erstellten „Behinderten-Wettkampfparscours“ im Kontext beruflicher und privater Lebensgestaltung	P	S. Strelau	02.11.1999	Düsseldorf	1				Ortholympics
Körpererfahrung durch progressive Relaxation		S. Lindecke	04.05.1999	Wuppertal	2				Progressive Relaxation
„Wie laufe ich richtig?“ – Erfahrungen der Abhängigkeit von Pulsfrequenz und Laufgeschwindigkeit und Erarbeiten des persönlichen Wohlfühltempos		C. Pufahl	22.09.1999	Düsseldorf	1				Pulsfrequenz Laufgeschwindigkeit
Reaktionen und Signale des eigenen Körpers erleben - Pulsfrequenzmessung in verschiedenen Belastungssituationen		U. Opara	28.09.1999	Wuppertal	1				Pulsfrequenzmessung
Die Auswirkungen der Isolation am Werkstattarbeitsplatz kompensieren durch Verbesserung der Körperwahrnehmung am Beispiel des Qi Gong		U. Schmidt H.G. Uhler-Derigs	00.00.1999	Landesinstitut f. Schule Soest	1				Qigong Wahrnehmung
Erste Erfahrungen mit dem Ringen und Raufen			22.10.2001	Bielefeld	1 6				Ringen Raufen
Erarbeitung von Prüfungsaufgaben für einen „Rollbrettführerschein“ mit den unterschiedlichen Schwerpunkten Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Kooperation im Fahren mit dem Rollbrett		A. Hörning	30.05.2001	Düsseldorf	3 6				Rollbrett Fuehrerschein

„Rollbrett polo“ – wettkämpfen, kooperieren, sich verständigen		H. v. Lessen	03.02.2000	Wuppertal	4				Rollbrett Polo
Rückengerechtes Verhalten in der Freizeit und im Beruf			00.00.0000	Bielefeld	2 1 6				Rueckengerechtes Verhalten
Wodurch entstehen Rückenschmerzen und wie kann ich sie lindern bzw. durch Sport prophylaktisch tätig werden ?		T. Ferber	12.05.2001	Düsseldorf	2 1				Rueckenschmerzen
Wie kann der Rücken im Alltag beim Bücken, Heben und Tragen geschont werden ?	P	S. Winkler	04.11.1997	Düsseldorf	2				Rueckenschule1
Die Schülerinnen erhalten Informationen zu Fehlhaltungen im Bereich des Rückens und erarbeiten in Gruppen Dehn- und Kräftigungsübungen (Rückenschule)	P	A. Hörning	02.11.2001	Düsseldorf	2				Rueckenschule2
Wahrnehmung, Erarbeitung und Umsetzung ausgewählter elementarer Bewegungsabläufe als Grundlage für ein rückenfreundliches Verhalten im Alltag und im Berufsleben		B. Kipp	06.03.2001	Wuppertal	1 2				Rueckenschule3
Rückengymnastik am Arbeitsplatz – Eine Rückenschule am Arbeitsplatz speziell für Friseure	P	C. Schlipp	18.11.1997	Düsseldorf	1 2				Rueckenschule4
„Ein guter Tag für den Rücken!“ – Sensibilisierung für rückengerechtes Verhalten bei beruflichen Tätigkeiten des Energieelektronikers und in der Freizeit		K. Schumacher	07.05.1999	Duisburg	1 2 6				Rueckenschule5
Soft-Rugby: heraus aus dem Chaos. Wege zu einem „geordneten“ Spiel		H. Wiedemann	00.00.1999	Düsseldorf	3 6				Rugby Chaos
Rugby - Festigen der Fertigkeiten Passen und Fangen, Einführung der „Gasse“, Schulung der Ausdauerleistungsfähigkeit		O. Bieber	18.06.2001	Sonstige Quellen Institut f. Sport Klasse 11	1				Rugby Gasse
Wir vereinbaren Regeln für unser Rugbyspiel !	P	Franken	03.03.1997	Aachen	6				Rugby Regeln
Was bedeutet für mich „schwimmen“ ?		S. Schmalenberg	01.02.2002	Wuppertal	3				Schwimmen Bedeutung
Entwickeln einer alternativen Schwimmstaffel		D. Fischer	26.06.2001	Wuppertal	3 6				Schwimmstaffel
Sinnperspektiven im Sport. Variation von bekannten Spielformen unter		R. Heißner	24.03.1999	Wuppertal	3 6				Sinnperspektiven

einem gewählten Sinnspekt									
Durch häufiges Sitzen verursachte Dysbalancen der Hüft- und Rumpfstreckmuskulatur erkennen und Korrekturmaßnahmen ergreifen	P	D. Thun	30.10.2001	Düsseldorf	1				Sitzen Dysbalancen
Skifahren mit der Carvingtechnik – Wir spielen Frachtpost und Päckchendienst und erproben individuell Bewegungstechniken des Laufens und Gehens		P. Stratmann	27.02.2003	Düsseldorf	3 4				Ski Frachtpost
Skisport und Umwelt – ein Streitgespräch über Sinn und Unsinn eines <i>Snow-Fun-Parks</i> . Schüler übernehmen die Rollen verschiedener Interessengruppen		T. Gehner D. Schone	24.02.2003	Düsseldorf	3 4				Ski Umwelt
Anpassen der Rhythmisierung des Schwungwechsels im Skilauf durch die Wahrnehmungen mit verschiedenen Sinnen		I. Schäfer	27.02.2003	Düsseldorf	1				Ski Wahrnehmungen
Soziale Wahrnehmung und Teamfähigkeit entwickeln		M. Gasse M. Link	00.00.1999	Landesinstitut f. Schule Soest					Soziale Wahrnehmung
Selbständige Entwicklung und Durchführung von Spielen in einer Eventhalle – Spiel ohne Grenzen	P	A. Künkler	04.06.2002	Wuppertal	3 6				Spiel ohne Grenzen
Schüler erfinden Spiele mit Hilfe einer Kreativitätsmethode		S. Smarsly	19.06.2002	Düsseldorf	3				Spiele Kreativitaet
„Quidditch“ – Ein kommunikations- und kooperationsförderlicher Entwicklungsprozess eines Klassenspiels		T. Passauer	14.12.2001	Wuppertal					Spielentwicklung Quidditch
Weiterentwicklung eines Spiels mit Stab und Ring durch schülerorientierte Findung zusätzlicher Regeln		A. Hörning	23.06.2000	Düsseldorf	3 6				Spielentwicklung Stockey
Erprobung und Reflexion schülerentwickelter Zielwurf- und Rückschlagspiele unter Einbeziehung der Metaplan-Technik		M. Kötter	00.00.1997	Düsseldorf	5 6				Spielerprobung Metaplan
Ein Spielezirkel		U. Opara	05.05.1999	Wuppertal	3				Spielezirkel
Entwicklung und Durchführung von selbst entworfenen Spielformen aus verschiedenen bekannten Spielen		A. Künkler	20.06.2001	Wuppertal	3 6				Spielformen entwerfen
Prozess der Selbstgestaltung des alternativen Spiels Stockey: Regelvariation als Reaktion		H. Wiedemann	28.10.1999	Düsseldorf					Spielgestaltung Stockey

auf veränderte Spielbedingungen									
Mittels Karten einer ausgelosten Spielidee, eines Spielgerätes und eines Spielobjektes ein neues Spiel entwickeln und Bewegungsmöglichkeiten entdecken		B. Brunkau	05.03.2002	Düsseldorf	3 6				Spielen Morphologischer Kasten
Präsentation und Beurteilung einer von Schülern entwickelten Animation zu den Reiseländern Italien und Ägypten sowie Evaluation des gesamten Projekts „Beliebte Reiseländer und der Sport fremder Kulturen“	P	T. Passauer	17.05.2001	Wuppertal	3				Sport fremd
Sinnvolle Gestaltung eines Stationenkrafttrainings unter Berücksichtigung des Antagonistenprinzips		T. Ferber	18.05.2001	Düsseldorf	2 6				Stationenkrafttraining
Stationstraining an Kraftmaschinen unter besonderer Berücksichtigung der sprachlichen Erarbeitung beanspruchter Körperteile		T. Tolk	00.00.1999	Düsseldorf	2				Stationstraining Kraftmaschinen
Einführung in Step-Aerobic		H. v. Lessen	19.11.1999	Wuppertal	2				Step Aerobic
Aerobic/Step-Aerobic – eine Möglichkeit Kreativität zu entwickeln, Kommunikation zu fördern, im Team zu arbeiten und die		S. Rörig	00.00.0000	Sonstige Quellen	6 3 1				Step Aerobic2
Einzelübungen Entwicklung einer kreativen Bewegungsgestaltung am Beispiel Stepaerobic		B. Ruf	21.01.2000	Wuppertal	3 6				Step Aerobic3
Entwicklung, Erprobung und Reflexion schülergestalteter Streetball-Varianten unter besonderer Berücksichtigung der Förderung der Kooperationsfähigkeit		S. Strelau	00.00.1999	Düsseldorf	3 6				Streetball Kooperation
Streetball mit Kindern unter besonderer Berücksichtigung schwieriger organisatorischer Situationen		C. Schlipp	11.09.1997	Düsseldorf	5 6				Streetball Organisation
Taktisches Verhalten beim Streetball als Variante des Basketballspiels		J. Alfter	30.04.1999	Wuppertal	5 6				Streetball Taktik
Entwicklung und Durchführung eines schülergestalteten Streetball-Turniers unter Beachtung und Umsetzung der		S. Strelau	00.00.1999	Düsseldorf	3				Streetball Turnier

selbst erarbeiteten Spielregeln								
Gestalten einer Tanzsequenz aus Elementen des afrikanischen Tanzes unter besonderer Berücksichtigung einer selbstentwickelten Bewegungsform	U. Hügel	10.09.1999	Wuppertal	3				Tanz Afrikanisch
Tanz / Theater / Bewegung	L. Scherello	03.12.1999	Wuppertal	3				Tanz Theater Bewegung
Die Naturgesetze des Mediums Wasser – Einsatzmöglichkeiten und Risiken von Sportgeräten und Hilfsmitteln	A. Künkler	26.02.2002	Wuppertal	2 4				Tauchen Risiken
„Das kleinste Fitness-Studio der Welt“ Entwickeln von Muskelkräftigungsübungen mit dem Theraband	I. Schäfer	29.11.2002	Düsseldorf	2				Theraband
Erarbeitung und Anwendung verschiedener Techniken des Tiefschwimmens in Partnerarbeit unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-erziehung		00.00.0000	Sonstige Quellen Gymnasium Klasse 6	6				Tiefschwimm Technik
„Tischtennis ohne Grenzen“ anhand von selbsttätig in arbeitsteiliger Gruppenarbeit entwickelten Übungsformen zu ausgewählten Schwerpunkten	A. Steverding	19.11.1998	Duisburg	3 6				Tischtennis Übungsformen
Körpererfahrungen mit dem Sportgerät Trampolin – Erarbeitung von Sprungvarianten unter Berücksichtigung der eigenen Leistungsfähigkeit	R. Heißner	12.03.1999	Wuppertal	1 6				Trampolin Sprungvarianten
Erarbeitung einer Kür im Synchronspringen auf dem Trampolin unter Rücksichtnahme auf das Bewegungskönnen des Mitschülers	C. Korte	17.05.2001	Bielefeld	3 6				Trampolin Synchron
Trampolinturnen - Partnerübungen zur Tuchgewöhnung	U. Opara	14.03.2000	Wuppertal	1 4				Trampolinturnen
Gruppenbezogene Gestaltung und Variation von Regeln in der Spielform „Tschouk-Ball“ – von der Spielidee zum Spiel	M. Stralla	11.05.2001	Bielefeld	3 6				Tschoukball Regeln
Abrollen aus dem Handstand: Einen festen Stand auf den Händen erspüren und das Abrollen mit Hilfestellung	A. Fouqué	27.01.2000	Sonstige Quellen Gymnasium Klasse 5	1 4				Turnen Handstand

„Klammergriff am Oberschenkel“ erproben									
Turnen: Freestyle-Sprünge am Minitrampolin	G. Buettner	00.00.0000	Sonstige Quellen Gymnasium Klasse 7	3 4 1					Turnen Minitrampolin
Grundübungen am Reck und am Barren	G. Buettner	00.00.0000	Sonstige Quellen Gymnasium Klasse 8	-					Turnen Reck Barren
Turnen: Handstütz-Überschlag vorwärts	G. Buettner	00.00.0000	Sonstige Quellen Gymnasium Klasse 11	5					Turnen Ueberschlag
Durchführung und Reflexion eines „Speedplay“-Turniers	J. Augustin	00.00.1997	Düsseldorf	6					Turnier Speedplay
Einführung der Sportart „Unihockey“		10.09.1997	Sonstige Quellen Hauptschule Klasse 7						Unihockey Einfuehrung
Unihockey/Hallenfußball: Konditionelle Vorbereitung	M. Daeniker	04.05.2003	Sonstige Quellen Technische Hochschule Zürich	2					Unihockey Kondition
Unihockey: Erste Leistungsbeurteilung der Spielfähigkeit durch Schülerinnen und Schüler auf der Basis eigenständig entwickelter Bewegungsgrundlagen		00.00.2002	Wuppertal	5					Unihockey Leistungsbeurteilung
Elementare gruppentaktische Verhaltensweisen im Unterwasser-Rugby	H. Gordon	17.12.1985	Sonstige Quellen Studienseminar Krefeld (BK)	6					Unterwasser Rugby
Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten im Rahmen des Volleyball-Spiels durch die Entwicklung alternativer Spielformen im Unterricht	M. Mühlhausen	27.09.2002	Wuppertal	6					VB alternativ
Wiederholung und Festigung der Schlagbewegung beim Angriffsschlag zur Vergrößerung des Handlungsspielraums (Sprungabspiel oder Angriffsschlag) im Angriff	A. Fouqué	29.03.2000	Sonstige Quellen Gymnasium GK 11						VB Angriffsschlag
Das Erlernen der Technik der „unteren“ und „oberen“ Aufgabe beim Volleyballspiel in Gruppen- und Partnerarbeit	U. Opara	23.11.1999	Wuppertal	5					VB Aufschlag
Selbsteinschätzung und selbstorganisierte Erarbeitung des Baggerns	T. Paschmann	22.10.1998	Wuppertal	5					VB Baggern
Das biomechanische Prinzip der	Dr. M.	30.09.1999	Wuppertal	6					VB Biomechanik

Anfangskraft am Beispiel des Angriffsschlages im Volleyball	Schütrumpf							
Blocksicherung beim Volleyball	D. Fischer	10.05.2001	Wuppertal	5				VB Blocksicherung
Volleyball: Verbesserung der Individualtaktik bei der Feldabwehr		06.12.1999	Sonstige Quellen Gymnasium GK 12/14	1				VB Feldabwehr
Integration schwacher/aller Schüler in ein Sportspiel am Beispiel des Volleyballspiels	R. Büscher	04.12.2001	Wuppertal	6				VB Integration
Volleyball: Pritschen und Baggern		00.00.0000	Sonstige Quellen Gymnasium Klasse 8	-				VB Pritschen
Wie können die Regeln und Bewegungsräume gestaltet und variiert werden, so dass ein Volleyball-Brennballspiel zur Zufriedenheit aller durchgeführt werden kann ?	S. Winkler	26.05.1997	Düsseldorf	6				VB Regelvariationen
Planung, Durchführung und Reflexion eines klasseninternen Volleyballturniers	J. Holwitt	25.11.1999	Bielefeld	5				VB Turnierplanung
Sie spielen Sportlehrer und planen Übungen zum Volleyballspiel	M. Lensing	08.10.1996	Düsseldorf	5				VB Uebungen
Reaktion und Kommunikation als Elemente zur Verbesserung der Spielfähigkeit im Volleyball und das Erkennen von Transfermöglichkeiten dieser Elemente auf andere Sportarten		00.00.0000	Bielefeld	6				VB Wahrnehmung
Schulung des oberen und unteren Zuspiels mit Verbesserung der Laufarbeit beim Volleyballspiel	R. Pütz-Gurk	09.05.1996	Düsseldorf	2				VB Zuspiel
In der Gruppe Abenteuer bestehen, Wagnisse eingehen und verantwortungsbewusst handeln	S. Smarsly	21.01.2003	Düsseldorf	4 6				Wagnis Verantwortung1
Die Bedeutung von Vertrauen und Kooperation innerhalb der Gruppe bei eingeschränkter optischer Wahrnehmung erkennen	D. Schone	27.03.2003	Düsseldorf	4 1 6				Wagnis Verantwortung2
Die Bedeutung von Vertrauen und Kooperation innerhalb der Gruppe und in Partnerarbeit bei eingeschränkter optischer Wahrnehmung erkennen und unter Zeitdruck sicher handeln	B. Brunkau	04.04.2003	Düsseldorf	4 1 6				Wagnis Verantwortung3

(Unterrichtsskizze)									
In Wagnissituationen den Umgang mit eigenen und Ängsten anderer erfahren		J. Hasselberg	16.05.2003	Düsseldorf	4 1 6				Wagnis_Verantwortung4
Schülerorganisierte Bewegungsformen und Spiele mit sensorischen und motorischen Einschränkungen unter dem Aspekt der Wahrnehmung von Bewegungen		J. Holwitt	04.04.2000	Bielefeld	1				Wahrnehmenschulung Integrativ
Körperwahrnehmung: Entdecken der Haltungsqualität		H. Wiedemann	00.00.1999	Düsseldorf	1 2				Wahrnehmung Haltung
Entwicklung von Gesundheitsbewusstsein durch Körperwahrnehmung am Beispiel „sitzender Tätigkeiten“		U. Viehl	15.06.2000	Duisburg	2				Wahrnehmung Sitzen

* P = Unterrichtsentwurf zur Unterrichtspraktischen Prüfung gem. §59 OVP

* KB = Kompetenzbereiche (vgl. Lehrplan Sport/Gesundheitsförderung – Entwurf 25.4.2001)

* PP = Pädagogische Perspektiven (vgl. Richtlinien und Lehrpläne f. d. SEK II – Gymn./Gesamtschule in NRW , Sport – 1999)

* BW = Bewegungsfelder (vgl. Richtlinien und Lehrpläne f. d. SEK II – Gymn./Gesamtschule in NRW , Sport – 1999)

* SB = Sportbereiche (vgl. Richtlinien und Lehrpläne f. d. SEK II – Gymn./Gesamtschule in NRW , Sport – 1999)